

Der Abschluss des Erlösungsplanes

Mit der Wiederkunft Jesu Christi zur Erlösung seiner treuen Nachfolger sind einige Ziele des Erlösungsplanes noch nicht erreicht, darunter die Rechtfertigung des Handelns Gottes vor den Menschen, die Vernichtung alles Bösen und dessen Folgen und die Erneuerung der von der Sünde entstellten Erde. Wie sich das in einer Periode von 1000 Jahren (dem sog. Millennium) verwirklicht, hat Jesus dem Apostel Johannes in Visionen mitgeteilt (Offenbarung Kap. 20–21).

Ereignisse bei der Wiederkunft Jesu am Beginn der 1000 Jahre

Jesus Christus kommt für alle sichtbar und in Herrlichkeit wieder (Matt 24,30; Offb 1,7). Das wird bildhaft in Offb 19,11–16 geschildert: Er erscheint als ein gekrönter *Reiter auf einem weißen Pferd*. Die Namen, die ihm beigelegt werden, offenbaren seine wahre Identität. Er heißt *Treu und Wahrhaftig* (V.11b), *das Wort Gottes* (V.13b) und *König aller Könige und Herr aller Herren* (V.16b). Er hat die Herrschaft über das "Reich der Herrlichkeit" (im Gegensatz zum derzeitigen „Reich der Gnade“ auf dieser Erde) übernommen und holt jetzt die Gäste zur *Hochzeit des Lammes* (V.6–9; die *Braut* ist die *heilige Stadt Jerusalem*, siehe Kap. 21,9–10). Christus wird dabei begleitet vom *Heer des Himmels* (Kap. 19,14), das aus den treuen Engeln besteht (Matt 16,27).

Die treuen Nachfolger Jesu werden aus den Gräbern auferstehen bzw. lebendig verwandelt werden und in den Himmel entrückt (1.Thess 4,16–17; 1.Kor 15,51–53). Für die anderen Menschen kommt Jesus zum Gericht (Offb 19,11c.15). Die Anführer der gottfeindlichen Mächte werden *in den feurigen Pfuhl geworfen* (V.19.20; vergl. Kap. 20,14), die Gottlosen werden mit dem *Schwert des Mundes Jesu*, einem Wort Christi, getötet (Kap. 19,21; vergl. Hebräer 4,12).

Die Erscheinung Jesu Christi mit seiner göttlichen *Herrlichkeit* tötet alle Menschen, die nicht in Harmonie mit Gott sind, denn sie können diesen Glanz nicht ertragen (2.Thess 1,6–9; 2.Mose 24,17; 5.Mose 4,24; Jesaja 33,14–17). Sie wünschen sich sogar selbst den Tod herbei, weil sie das Angesicht Jesu nicht sehen wollen (Offb 6,14–17).

Satan wird dann von einem mächtigen Engel *für 1000 Jahre gebunden* (so wörtlich) und *in den Abgrund geworfen* (Offb 20,1–3); *Abgrund* ist wörtlich *Tiefe*, dieses Wort wird in 1.Mose 1,2 in der griechischen Übersetzung des Alten Testaments (der sog. *Septuaginta*) für die *Erde* gebraucht. (In Offb 9,1–3 ist *Abgrund* der Aufenthaltsort der Dämonen, auch die *Erde*; vergl. Lukas 10,19–20.) Satan ist dann also auf die Erde beschränkt, er darf sie nicht verlassen, sie ist *sein Gefängnis* (Offb 20,7). Der beabsichtigte Zweck: Satan soll *niemand mehr* verführen können (auch nicht Gottes Geschöpfe auf anderen Welten). Nach den 1000 Jahren wird er dann *eine kleine Zeitlang* wieder frei (V.3b.7).

Ereignisse während der 1000 Jahre

Während dieser 1000 Jahre sind die Erlösten bei Christus im Himmel (1.Thess 4,17b). *Ihnen wird das Gericht übergeben* (Offb 20,4a), d. h. sie fällen alle Urteile erneut. Über wen? Paulus erklärt, dass sie die verlorenen Menschen und die abgefallenen Engel richten (1.Kor 6,2–3; vgl. Jesu Versprechen in Matt 19,28). Gott legt (quasi als Zeuge) die Gründe für seine Entscheidungen dar und beantwortet alle Fragen der Erlösten, z. B. über ihre Verwandten und Freunde, die nicht errettet wurden. Dazu nimmt sich Gott viel Zeit. (Wie bei irdischen Gerichten wird auch im Himmel das Gericht nicht jeden Tag tagen.) Jeder wird einsehen, dass Gott nicht anders entscheiden konnte (vgl. Offb 15,4; 16,7).

Die Erlösten werden *mit Christus regieren* (Kap. 20,4c.6c; damals gab es keine Gewaltenteilung zwischen der gesetzgebenden, der ausführenden und der richtenden Staatsgewalt wie heute bei uns, siehe Psalm 78,1.2.).

Während dieser Zeit bleiben die Verlorenen tot, sie werden erst nach den 1000 Jahren bei der zweiten Auferstehung auferweckt (Offb 20,5.6a). Jesus nennt die erste Auferstehung die *Auferstehung des Lebens*, die zweite Auferstehung die *Auferstehung des Gerichts* (Joh 5,28–29). Es gibt also nach der Wiederkunft Jesu keine Bekehrungsmöglichkeit mehr (Hebr 9,27), die Gnadenzeit endet bereits kurz vor der Wiederkunft Jesu (Offb 22,11.12).

Während der 1000 Jahre ist Satan zwangsläufig zur Untätigkeit verurteilt: er kann niemand verführen, da alle Verlorenen tot und alle Erlösten im Himmel sind und er die Erde nicht verlassen darf, um die Bewohner anderer Welten zu verführen (Kap. 20,2.3.7). Er kann dann darüber nachdenken, was er durch seine Machenschaften erreicht hat.

Die Erde ist während dieser Zeit verwüstet durch die Auswirkungen der siebten Plage vor der Wiederkunft Jesu, bei der es ein Erdbeben von bisher nicht dagewesenem Ausmaß gibt (Offb 16,17–21; vgl. Jesaja 13,9–13; Jeremia 4,23–28).

Ereignisse am Ende der 1000 Jahre

Am Ende der 1000 Jahre wird Satan wieder frei (Offb 20,7). Da alle Verlorenen auferstanden sind (V.5a), hat Satan wieder ein Betätigungsfeld und stiftet sie zu einem letzten Kampf gegen Gott an (V.8). Sie umringen „*das Heerlager der Heiligen, die geliebte Stadt*“ (V.9a). Das ist das „*neue Jerusalem, die heilige Stadt*“, die *aus dem Himmel* auf die Erde am Ende der 1000 Jahre *herabgekommen* ist (Kap. 21,2.10). Diese herrliche Stadt mit vielen Wohnungen hat Christus für seine Nachfolger vorbereitet (Joh 14,2.3; Hebr 11,10). Dorthin hatte er sie nach seiner Wiederkunft gebracht, und in ihren Mauern kommen die Erlösten nun auf die Erde hinab.

Nach der Auferstehung der Verlorenen werden ihnen zunächst die Gerichtsurteile verkündigt und begründet (Kap 20,11–13). Gott führt allen in einem großen

Panorama vor, was Jesus zur Erlösung der Menschen auf sich genommen hat (*Vom Schatten zum Licht*, S. 611f.). Jedem wird seine persönliche Schuld bewusst und alle werden die Gerechtigkeit der Urteile anerkennen (Kap. 15,3–4), selbst Satan (ebd., S. 613). Gottes Handeln mit Satan und den Sündern wird am Ende völlig gerechtfertigt sein.

Die Reaktion der Verlorenen bestätigt die Richtigkeit ihrer Verurteilung: sie werden nicht zur Reue geführt, sondern lassen sich erneut von Satan *zum Kampf* gegen Gott *verführen* (Kap. 20,8). Satan versucht mit seinen Anhängern das *neue Jerusalem*, gewaltsam zu erobern (V.9). Die Gottlosen werden *durch Feuer vom Himmel vernichtet*, sie erleiden den *zweiten Tod* (V.9b; Kap. 21,8).

Was ist das *Feuer vom Himmel*, das sie verzehrt? Es ist wiederum Gottes Herrlichkeit, die sie nicht ertragen (2.Mose 24,17; 5.Mose 4,24; Jesaja 33,14–17). Gott lässt die Menschen und die untreuen Engel die Konsequenzen ihrer Entscheidungen erleiden, er schützt sie nicht mehr länger davor. „Durch ihr rebellisches Leben haben sich Satan und alle seine Anhänger so sehr von Gott getrennt, dass allein schon seine Gegenwart für sie ein verzehrendes Feuer ist (vgl. Hebräer 12,29). Die Herrlichkeit dessen, der Liebe ist, wird sie vernichten.“ (*Der Sieg der Liebe*, S. 745). Die Gottlosen ernten so, was sie gesät haben: Sie sind so verdorben, dass sie Gott nicht ertragen können (siehe *Vom Schatten zum Licht*, S. 37f.).

Wird Gott die Verlorenen ewig quälen? Nein! Maleachi 3,18–21 zeigt, dass sie völlig vernichtet werden. Das Wort *ewig* kann auch eine begrenzte Zeit bedeuten: Das Feuer, das Sodom vernichtete, war laut Judas 7c ein *ewiges Feuer*, nicht in dem Sinne, dass es ewig brennt (heute ist dort das Tote Meer), sondern im Sinne der ewigen Wirkung (vgl. Hebr 6,2b; 2.Mose 21,6b: wörtlich heißt es hier: *für ewig*; Ps 21,5). Johannes sah deutlich, dass Gottes Herrlichkeit (das *Feuer*) die Verlorenen *verzehrte* (Offb 20,9b; dies ist Klartext, anderes symbolisch). Im Übrigen ist die Herrlichkeit Gottes ewig wie er selbst (vgl. Jesaja 33,14b).

Auch Satan hat seine Vernichtung (V.10: *der Pfuhl von Feuer und Schwefel*, in den er *geworfen wurde*) sich selbst zuzuschreiben (vgl. Hes 28,17.18). Wer am meisten gegen Gott verhärtet ist, wird sich am meisten gegen Gottes Herrlichkeit wehren und muss daher am längsten leiden; das sind Satan und seine Engel (siehe *Vom Schatten zum Licht*, S. 616f.). In diesem Sinne wird jeder nach seinem Tun, das seinen Charakter und seine Einstellung zu Gott offenbart, bestraft (2.Kor 5,10; der Vorgang des Gerichtes ist das nächste Thema).

Die neu geschaffene Erde

Anschließend wird die Erde gereinigt und erneuert und alle Spuren der Sünde beseitigt (2.Petrus 3,12.13). Die alte Erde wird nicht vernichtet, sondern die Erdoberfläche wird neu geschaffen (Römer 8,21; Offb 21,1: *neu* ist hier im Grundtext neu im Sinne der Qualität, nicht der Zeit nach gemeint).

Die Zustände auf der neuen Erde werden herrlich sein: Gott wird *bei uns wohnen*, er wird seine Wohnung (wörtlich: *Zelt* oder *Stiftshütte*) unter uns haben (V.3). Es wird *kein Leid, Schmerz und Tod mehr geben* (V.4). Gott wird auch wie wir trauern über die Verlorenen, aber das Neue und die Gemeinschaft mit Jesus wird allen Schmerz heilen. Unsere größte Freude auf der neuen Erde wird sein, Christus selbst zu sehen, zu hören und mit ihm zu sprechen (1.Joh 3,2).

Die Stadt ist unbeschreiblich herrlich und aus kostbarsten Materialien, *Gold* und *Edelsteinen* (Offb 21,10–21). *Sie ist viereckig angelegt* und sehr groß: *12 000 Stadien lang und breit* (V.16), das sind 2220 km im Quadrat (siehe die Erklärungen zu den Wegmaßen im Anhang vieler Bibeln). Ihre Fläche beträgt fast fünf Millionen qkm, so groß wie halb Europa. In dieser Stadt haben also sehr viele Menschen Platz (bei der derzeitigen Bevölkerungsdichte Berlins wären das fast 20 Milliarden!). Gott plant also sehr groß.

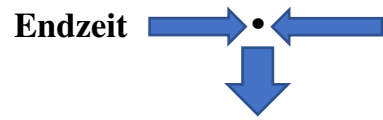
Es wird dort *keinen Tempel* mehr geben, denn die Versöhnung ist abgeschlossen (Offb 21,22). Wir brauchen auch weder *die Sonne noch den Mond* zur Erleuchtung und es gibt *keine Nacht*, weil die Herrlichkeit Gottes uns scheint (V.23–25; Kap. 22,5). Wir werden wieder Zugang haben zum *Baum des Lebens* (Kap. 22,1.2), dessen *Früchte* unsere Unsterblichkeit erhalten werden (1.Mose 3,22) und deren *Blätter zur Heilung* körperlicher und seelischer Wunden dienen. Die Herrlichkeit der neuen Erde wird alle unsere Vorstellungen übersteigen (1.Kor 2,9). Was wir dort machen werden, darüber sagt die Bibel nicht viel. Es wird aber kein Leben in Untätigkeit sein (Matt 25,21). In alttestamentlichen Bildern wird vom *Bauen von Häusern* und *Bepflanzen von Weinbergen* gesprochen (Jes 65,17–25; dies bezog sich auf das Volk Israel). Dort werden wir jede Anlage und Fähigkeit weiterentwickeln und neue Wahrheiten erfassen können. Die größten Unternehmungen können wir ausführen und sogar andere Welten besuchen. Wir werden Gott noch besser verstehen lernen und damit wird auch unsere Liebe und Ehrfurcht wachsen und wir werden immer glücklicher werden.

Sicher ist unser Verlangen groß, das mitzuerleben. Wir haben die Verheißung in Offb 21,7, dass *„wer überwindet, das alles ererben soll“*, aber auch die Warnung, dass *„nichts Unreines in die Stadt hineinkommt, keiner der Greuel tut oder Lüge, sondern allein, die im Lebensbuch des Lammes stehen“* (V.27; mehr dazu im nächsten Thema). Alle, die danach ein Verlangen haben, werden eingeladen, zu Jesus *zu kommen* und von ihm *das Wasser des Lebens* zu empfangen (Kap. 22,17). Er kann uns durch den Heiligen Geist für das harmonische Leben auf der neuen Erde geeignet machen (Hesekiel 36,26–27).

Zum vertiefenden Studium: George Vandeman, *Der einsame Planet*, Kapitel 45 (von W. Lange als PDF erhältlich); E.G. White: *Die Geschichte, die die Welt veränderte*, Kap. 17 (oder *Vom Schatten zum Licht*, Kap. 40–42).

2.2026 Werner E. Lange, lektorat-wernerlange@t-online.de

Der Abschluss des Erlösungsplanes (das Millennium aus Offenbarung 20)



Die Wiederkunft Jesu in Herrlichkeit
(Matt 16,27; 24,30; Offb 19,11–16)

Auferstehung aller verstorbenen Nachfolger Jesu (die erste Auferstehung)
(1.Thess 4,16; Offb 20,4–6; Joh 5,28.29)

Verwandlung und Entrückung
der lebenden Nachfolger Jesu
(1.Thess 4,17; 1.Kor 15,51–53)

Tod aller lebenden Gottlosen
durch die Herrlichkeit Jesu Christi
(2.Thess 1,6–9; 2,8; Offb 19,21)

Satan wird für 1000 Jahre gebunden
und darf die Erde nicht verlassen
(Offb 20,1–3)

Ende der Gnadenzeit,
keine weitere Bekehrungsmöglichkeit
(Hebr 9,27.28; Matt 24,40.41)

Die Anführer der **gottfeindlichen Mächte**
werden bestraft und **vernichtet**
(2.Thess 2,8; Offb 19,19.20)

Die Erde ist durch die siebte der
letzten Plagen **verwüstet** worden
(Offb 16,17–21; 6,12–17; Jes 13,9)

1000 Jahre

Der Zeitraum von 1000 Jahren
(Offb 20,1–7)

Die Erlösten bei Christus im Himmel
(im neuen Jerusalem)
(Joh 14,2.3; Offb 20,6.9)

Die Erlösten halten Gericht
über verlorene Menschen und die Engel
(Offb 20,4.6; 1.Kor 6,2.3)

Alle verlorenen Menschen bleiben tot
und sind ohne Bewusstsein
(Offb 20,5; Pred 9,5.6.10)

Satan ist durch die Bindung und die Umstände
zur Untätigkeit gezwungen
(Offb 20,3)

Gott erweist seine Gerechtigkeit
im Handeln mit den verlorenen Menschen
(2.Kor 5,10; Offb 15,3.4)

Die Erde ist unbevölkert
und völlig verwüstet
(Offb 20,5; Jer 4,23–28)



Die Vollendung des Erlösungsplanes
(Offb 20,7–15; 21,1 bis 22,5)

Das neue Jerusalem kommt hinab
aus dem Himmel auf die Erde
(Offb 21,2.10; 20,9; Hebr 11,10)

Die Erlösten kommen im neuen Jerusalem
mit **auf die Erde hinab**
(Offb 20,9)

Alle verlorenen Menschen stehen auf,
die 2.Auferstehung, die Auferstehung des Gerichts
(Offb 20,5.13; Joh 5,28.29)

Satan wird wieder frei und verführt
erneut die verlorenen Menschen
(Offb 20,7.8)

Verkündigung und Begründung der
Gerichtsurteile über die verlorenen Menschen
(Offb 20.12.13; 2.Kor 5,10)

Die verlorenen Menschen und Satan
werden durch Gottes Herrlichkeit **vernichtet**
(Offb 20,9b.10.15; 21,8; 5.Mose 4,24)

Die Erde wird gereinigt und erneuert
und die Erdoberfläche neu geschaffen
(2.Petr 3,10–12; Offb 21,1.5; Röm 8,21)

Gott wohnt auf der neuen Erde,
die Erlösten sind in Ewigkeit bei ihm
(Offb 21,3.4.22–27)